

Gedankenanstöße zum aktuellen Israel-Konflikt

Der Kampf um Gottes Pläne mit Israel hat in den letzten Wochen eine neue Dimension erreicht. Das Ausmaß des Konflikts, der sich in dieser Kairos-Zeit vor unseren Augen entwickelt, ruft nach einem Innehalten und Reflektieren. Dazu möchte ich ein paar Gedankenanstöße geben.

a) **Unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte der Finsternis** (Eph 6,12). Auf dieser biblischen Aussage spüre ich eine starke Betonung Gottes im aktuellen Konflikt. Daniel agierte durch sein Gebet zusammen mit dem Engelsfürst Michael im Kampf gegen den dämonischen Fürst von Persien (Dan 10). Dies war entscheidend im damaligen Kampf in der geistlichen Welt und setzte eine außerordentlich wichtige endzeitliche Prophetie frei. Hier gibt es eine bedeutende Parallele zur aktuellen Zeit. Der physische Kampf ist sehr wichtig, letztendlich wird die Schlacht aber im Geistlichen entschieden. Dieses Prinzip aus dem Kampf gegen Amalek sollte unbedingt aufgeschrieben werden (2.Mo 17,8-16). Wenn Mose seine Hand im Gebet erhoben hielt, siegte Josua im physischen Kampf, wenn Mose matt wurde, siegte Amalek. Wir können also wirklich etwas im Gebet verändern, und jetzt ist die Zeit, es tatsächlich zu tun!

b) **Gott agiert, der Teufel reagiert – was will Gott in dieser Zeit tun?** Die Ermordung der männlichen Babys zur Zeit der Geburt von Mose und Jesus war die Reaktion des Teufels auf die Absichten Gottes. Es war der extrem bössartige, aber auch von vornherein aussichtslose Versuch, Gottes Absichten zu verhindern. Gott ist derjenige, der die Zeitgeschichte bestimmt. Der Teufel kann nur darauf reagieren. So empfinde ich es als zentrale Frage, was Gott in dieser besonderen Zeit tun will, speziell mit Israel und den Nationen, zumal dieser Konflikt nun eine neue Dimension erreicht hat. Scheinbar treten wir ein in eine neue Phase der Wiederherstellung Israels zur Vorbereitung der Rückkehr des Messias als König nach Jerusalem. So sollten wir uns bei unserem Gebet nicht einfach primär von dem leiten lassen, was wir aus den Medien erfahren und verstehen können, sondern bewusst Gott um Offenbarung seiner globalen Pläne bitten und uns dafür hingeben. Gott sitzt auf dem Thron und lacht über die Pläne des Feindes. Das ist echter Grund zur Hoffnung und Anbetung.

c) **Die Prophetien der Bibel sind Gottes konkrete Weisung für uns.** Es gibt eine große Vielzahl an biblischen Prophetien über unsere Zeit, in

der Israel wiederhergestellt und die Rückkehr des Messias vorbereitet wird. Diese müssen wir in ihrer wörtlichen Bedeutung zu uns sprechen lassen – wenn da von Israel die Rede ist, ist tatsächlich Israel gemeint. Solche Prophetien handeln von Errettung und Wiederherstellung, aber auch von massiven Konflikten und Gericht (z.B. in Jes 60; Jer 30-33; Hes 36; Joel 4; Obadja). Dieser ganze Prozess bringt Gottes endzeitliche Absichten mit Israel und den Nationen voran, Jerusalem wird zunehmend zum Zentrum des Weltgeschehens.

d) **Wir brauchen Klarheit, für und gegen wen wir eintreten.** Wir sind nicht für Israel und gegen Gaza (oder gar anders herum!), wir sind für die Juden und für die Palästinenser gegen die Mächte der Finsternis. Dieser Unterschied ist ganz wesentlich! Wir beten für Gottes Absichten mit Israel und für Gottes Absichten mit der arabischen Welt. Dabei kann man sich überlegen, wie man am Besten im 2. Weltkrieg gebetet hätte – wohl hoffentlich nicht für den Tod aller Deutschen, aber eben klar für das Ende der Naziherrschaft.

e) **Aussagen von Extremisten müssen ernst genommen werden.** Hitler verkündete seine teuflischen Pläne in „Mein Kampf“, nur leider wurde das nicht ernst genommen. Die Hamas (wie übrigens auch die Fatah) benennt klar in ihrer Charta ihr Hauptziel „vom Fluss bis zum Meer“. Das bedeutet, ganz „Palästina“ einschließlich des Staates Israel soll durch den bewaffneten Kampf „judenrein“ gemacht werden. Die Fatah hätte jetzt die Chance gehabt, sich davon zu distanzieren und sich als verlässlicher Partner in einem Friedensprozess zu präsentieren. Nun wurde aber offenbar, dass auch sie das Massaker unterstützt und ihrer Charta eines von Juden befreiten Palästinas hingegeben ist. Dieses reale Ziel haben die allermeisten bisher nicht ernst genommen, das konnte oder durfte ja nicht sein! Israel erlebte nun ein böses Erwachen und auch so mancher westlicher Politiker ist in der Realität angekommen. Wie kann man nun die 2-Staaten-Lösung einfordern mit einer Fatah-Regierung, deren eigenes Ziel die Befreiung ganz „Palästinas“ ist und die bei demokratischen Wahlen keine Chance gegen die Hamas hätte? Die Hamas hat in den letzten zwei Jahrzehnten ihre Schlagkraft deutlich erhöht. Wenn man nun ein Ende der Kampfhandlungen fordert und die Hamas damit weiter agieren lässt, sollte man davon ausgehen, dass sie in wenigen Jahren versuchen wird, Israel noch stärker anzugreifen als jetzt. Hier offenbart sich wohl die von der Bibel genannte „ewige Feindschaft“ der Philister (Hes 25,15-17).

f) **Bei Gott ist Gnade und Gericht.** Keine Frage, Gott liebt es, gnädig zu sein. Er hat jedoch eine vollkommene Ausgewogenheit von Gnade und Gerechtigkeit. Er kann nicht unbegrenzt gnädig sein. Durch Gottes Gerichte lernen die Bewohner der Erde Gerechtigkeit (Jes 26,9f). Für die Zeit vor Jesu Rückkehr kündigte Gott in der Offenbarung massive Gerichte an. Auch speziell denen, die in Feindschaft zu Israel leben, werden große Gerichte Gottes vorausgesagt. Deswegen sollte es uns nicht wundern, wenn Gottes Gerichte tatsächlich eintreffen. Gericht kann die letzte Möglichkeit Gottes sein, für ein Volk seine Erlösungspläne in Existenz zu bringen. Sacharja prophezeit dem Gazastreifen nach dem Gericht ein wunderbares Ende als ein Stamm für Gott in Juda (Sach 9,5-8).

g) **Die Frage nach der Verhältnismäßigkeit.** Man kann nicht die Opferzahlen in Israel und im Gazastreifen ins Verhältnis setzen und damit ein langwierig akribisch geplantes Massaker mit dem Gegenschlag der israelischen Armee zur Entmachtung der Hamas gleichsetzen. Dabei missbraucht die Hamas ganz prinzipiell ihre eigene Bevölkerung als menschliche Schutzschilde. Von keiner anderen Armee der Welt wird von der Staatengemeinschaft ein so hoher moralischer Standard eingefordert wie von der Israels. Das Leid der Menschen im Gazastreifen ist uns nicht gleichgültig. Die Älteren unter uns können sich noch an die Bombennächte im 2. Weltkrieg erinnern. Und doch müssen wir Ursache und Wirkung unterscheiden. Man könnte auch Gottes Verhältnismäßigkeit in der Bibel beanstanden. Die Assyrer belagerten Jerusalem, woraufhin der Engel des Herrn 185.000 Mann vom Heer der Assyrer tötete. Durch die sechste endzeitliche Posaune werden vier Engel freigesetzt, die den dritten Teil der Menschheit töten werden. Ist das verhältnismäßig? Nach Gottes Sicht offensichtlich ja, auch wenn es aus menschlicher Sicht absolut furchtbar ist. Damit soll jedoch überhaupt nicht gesagt sein, dass Gott gern mal einfach dreinschlägt. Bei Gott ist die vollkommene Balance zwischen Gnade und Gerechtigkeit. Und so will er zum Guten für viele Menschen eingreifen. Dazu möchte ich noch kurz ein paar Punkte zum Gebet nennen.

1) **Wunder Gottes.** Gott will seinen heiligen Namen vor den Augen der Nationen an Israel heiligen (Hes 36,23).

2) **Befreiung der Geiseln.** Wie bei Davids Befreiung der entführten Familienmitglieder Ziklajs sollen alle Geiseln befreit werden – allerdings in Gottes Weise, damit nicht durch einen nachteiligen Deal noch größerer Schaden angerichtet wird.

3) **Trost & Heilung.** Wie niemand anders kann und will Gott echten Trost geben und ganzheitlich heilen.

4) **Errettung der Juden & Palästinenser.** Gott hat nicht Gefallen am Tod der Gottlosen. Er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. In dieser außergewöhnlichen Zeit gibt es eine größere Offenheit.

5) **Versöhnung und Einssein von Juden und Palästinensern im Messias.** Aktuell besonders angegriffen, ist dies ein ganz wichtiger Baustein in Gottes Lösung dieses Konflikts.

6) **Frieden mit Gerechtigkeit.** Beides gehört zusammen. Es braucht Frieden zusammen mit Gerechtigkeit. Frieden ohne ein Maß an Gerechtigkeit zementiert Ungerechtigkeit.

7) **Exakte Leitung der israelischen Verantwortungsträger.** Die politische und militärische Führung Israels benötigt Gottesfurcht, göttliche Strategien, Weisheit und Freiraum, in Gottes Willen zu agieren.

8) **Sieg über das Böse.** Es braucht einen Sieg über die Kombination der geistlichen Mächte und der politisch/militärischen Herrschaft im Gazastreifen. Und das umfassend und mit so wenig Verlusten wie möglich. Das ist auch die Grundlage für einen positiven Neuanfang.

9) **Wiederherstellung Israels zur Fülle ihrer Berufung.** Jes 62,6-7 gibt uns den Auftrag, Gott solange kontinuierlich an seine Verheißungen im Gebet zu erinnern, bis Jerusalem wiederhergestellt ist und in die Fülle seiner Berufung zum Lobpreis auf Erden kommt.

10) **Deutschland an der Seite Israels für Gottes Absichten.** Die Gemeinde, die Regierung und ein wesentlicher Teil des Volkes soll sowohl in Wort als auch in konkreter Tat gemäß Gottes Absichten zu Israel stehen und Antisemitismus in allen Formen widerstehen.

Liebe Segensgrüße, Martin Bauer